

Geschäftsbericht 2015

Finanzbericht

Finanzbericht

Kommentar zur Jahresrechnung

Leistungen

Die Zahl der Patienten im stationären Bereich hat sich im Jahr 2015 leicht reduziert (–2%).

Die im Kalenderjahr erbrachten stationären Leistungen in DRG-Punkten (Case-mix) blieben stabil.

Im ambulanten Bereich stieg die Zahl der Besucher gegenüber dem Vorjahr um 3% auf 93'795.

Erfolgsrechnung

2015 wurde ein positives Unternehmensergebnis von CHF 3.5 Mio. erzielt. Darin enthalten sind jedoch Sondereffekte in der Höhe von CHF 4.7 Mio. Diese Sondereffekte entstanden insbesondere durch die Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen für Verfahrensrisiken aufgrund der Einigung in den Tarifstreitigkeiten mit tarifsuisse für die Jahre 2012 – 2016. Ohne Sondereffekte ergibt sich ein negatives Ergebnis von CHF – 1.2 Mio.

Der Gesamtertrag konnte gegenüber dem Vorjahr von CHF 133.1 Mio. auf CHF 142.2 Mio. gesteigert werden (ohne Sondereffekte auf CHF 137.5 Mio.). Die Zunahme ist insbesondere auf Mehrleistungen und Mehrerträge im ambulanten Bereich und auf die erfolgsneutrale Erhöhung des Fondsertrags zurückzuführen. Zudem konnten die Rückstellungen für Verfahrensrisiken reduziert und die Erträge im stationären Bereich bei den Zusatzversicherten erhöht werden. Mit der Invalidenversicherung konnte jedoch für das Jahr 2015 keine Einigung für einen Basispreis im stationären Bereich gefunden werden, so dass nur ein reduzierter Abrechnungstarif verrechnet wurde. Das Verfahren zur Festlegung des IV-Basispreises im stationären Bereich ist noch hängig.

Der Personalbestand wurde im budgetierten Rahmen um 27 Stellen erhöht, insbesondere aufgrund der arbeitsgesetzlichen Vorgaben und der Zunahme der erbrachten Leistungen im ambulanten Bereich. Die Personalkosten erhöhten sich auf CHF 86.8 Mio., wobei erstmals eine Rückstellung für die aufgelaufene Unterdeckung der zum 1.1.2015 ausfinanzierten Pensionskasse BLPK in der Höhe von CHF 2.6 Mio. gebildet werden musste.

Der Sachaufwand inkl. Finanzaufwand und Abschreibungen beträgt CHF 51.9 Mio. (Vorjahr 49.2 Mio.). Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Fondsaufwand um CHF 1.6 Mio. und zwar durch den Aufbau von Stiftungsprofessuren für Pädiatrische Pharmakologie und Pädiatrische Pneumologie finanziert aus Drittmitteln. Zudem haben sich die Aufwände für hängige Haftpflichtrisiken um CHF 0.6 Mio. erhöht.

Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) beträgt CHF 13.1 Mio. (ohne Sondereffekte CHF 8.4 Mio.) Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 9,2% (ohne Sondereffekte 6,1%, Vorjahr 10,1%).

Finanzbericht

Bilanz

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um CHF 3.8 Mio. Die Ursache für den hohen Bestand an Flüssigen Mitteln ist ein bis 30.9.2016 fixierter Betriebskreditanteil, welcher kurzfristig nicht amortisiert werden kann. Die Zunahme des Umlaufvermögens erfolgte insbesondere im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der erfolgreichen Aufarbeitung eines Fakturierungsrückstandes im letzten Quartal. Im Gegenzug konnten die nicht fakturierten stationären Leistungen gegenüber dem Vorjahr um CHF 2.8 Mio. reduziert werden.

Aus dem positiven Cash Flow konnte das langfristige Darlehen um CHF 7 Mio. planmässig amortisiert werden.

Die Eigenkapitalquote erhöht sich dank dem positiven Unternehmensergebnis von 40% auf 42%. Da die Reserven inklusive Gewinnvortrag und Jahresgewinn den in der Eignerstrategie festgelegten Anteil von 20% des Dotationskapitals überschreiten, wird eine hälftige Gewinnausschüttung von insgesamt CHF 1.7 Mio. an die Trägerkantone beantragt.

Umfeld/Ausblick

Im Jahr 2016 wird die Strategie UKBB 2017 – 2021 des UKBB erarbeitet und der Ausbau der Schwerpunkte weiter vorangetrieben. Die Schwerpunkte umfassen das Perinatalzentrum und die Entwicklungspädiatrie, das Thorax- und Lungenzentrum, das Head, Spine and Limb Center und Neuroorthopedics, das Knochenmarktherapiezentrum, die Knochen- und Weichteiltumorchirurgie sowie neu die Neugeborenen-/Viszeralchirurgie. Dazu werden die bestehenden Kooperationen und die Zusammenarbeit in der Region Schweiz Mitte (Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau, Luzern, Bern und Tessin) im Bereich der hochspezialisierten Medizin (IVHSM) vertieft. Zentrale Bedeutung kommt ausserdem der Behandlungsqualität, der Patienten- und der Mitarbeiterzufriedenheit zu.

Für das Jahr 2016 wird von einem leicht negativen Jahresergebnis ausgegangen. Entscheidend sind dabei die Resultate der hängigen Tariffestsetzung mit der Invalidenversicherung betreffend den Basispreis 2015 und 2016 für die stationären Behandlungen.

Ziel ist nach wie vor, die langfristige und nachhaltige Finanzierung der ambulanten und stationären Behandlungen der Patienten sicherzustellen. Die Arbeiten zur Optimierung des SwissDRG-Leistungskataloges für die Kindermedizin werden weitergeführt.

Nach der erstmaligen Zertifizierung der Kostenrechnung nach dem Branchenstandard von H+ (REKOLE®) im Juni 2015 wird im Jahr 2016 die finanzielle Steuerung am UKBB weiter ausgebaut.

Finanzbericht

Bilanz per 31.12.2015

		Erläuterungen: siehe Ziffer im Anhang zur Jahresrechnung	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
AKTIVEN				
Flüssige Mittel	2.1		19'339'839	19'509'029
Forderung aus Lieferungen u. Leistungen	2.2		30'442'822	23'446'985
Übrige kurzfristige Forderungen	2.3		850'286	1'346'670
Vorräte	2.4		1'563'848	1'142'707
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2.5		9'722'916	12'697'731
Total Umlaufvermögen			61'919'712	58'143'123
Sachanlagen	2.6		128'163'552	135'362'717
Immaterielle Anlagen	2.6		170'133	269'070
Total Anlagevermögen			128'333'685	135'631'787
TOTAL AKTIVEN			190'253'397	193'774'910
PASSIVEN				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.7		17'000'000	17'000'000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.8		5'039'282	4'180'332
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.9		4'556'104	4'212'895
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.10		1'631'601	1'487'150
Total kurzfristiges Fremdkapital			28'226'987	26'880'376
Fondskapitalien	2.11		5'281'602	4'743'122
Langfristige Finanzverb./Darlehen Neubau	2.12		57'000'000	64'000'000
Langfristige Rückstellungen	2.13		20'185'000	20'444'000
Total Fremdkapital			82'466'602	89'187'122
Eigenkapital				
Dotationskapital			62'014'000	62'014'000
Kapitalreserven			6'739'801	6'739'801
Gewinnreserven und Gewinn-/Verlustvortrag			7'308'304	5'463'452
Unternehmensergebnis			3'497'703	3'490'158
Total Eigenkapital			79'559'808	77'707'411
TOTAL PASSIVEN			190'253'397	193'774'910

Generell gilt: Da keine Nachkommastellen ausgewiesen werden, sind minimale Rundungsdifferenzen möglich.

Finanzbericht

Erfolgsrechnung per 31.12.2015

		Erläuterungen: siehe Ziffer im Anhang zur Jahresrechnung		01.01. – 31.12.15	01.01. – 31.12.14
				CHF	CHF
Ertrag					
Ertrag Stationär	3.1, 3.6			78'386'190	72'495'524
Erträge Ambulant				34'194'867	32'972'782
Lehre und Forschung				8'899'334	8'690'280
Ertrag Fonds	3.2			5'670'610	3'983'506
GWL und übrige Leistungen Kantone	3.1			12'973'243	12'979'077
Übriger Ertrag Patienten				202'650	245'914
Mietertrag				800	2'780
Übriger Ertrag Personal und Dritte				1'570'783	1'510'341
Stromsparbonus/CO ₂ -Abgabe				257'683	235'540
Total Erträge				142'156'160	133'115'743
Aufwand					
Personalaufwand	3.3			-86'781'660	-80'467'017
Fremdarbeiten Projekte				-780'136	-840'880
Medizinischer Bedarf				-17'231'245	-17'156'542
Lebensmittel				-1'905'557	-1'857'272
Haushalt				-3'077'829	-3'097'775
Unterhalt und Reparaturen				-2'391'952	-2'303'660
Investitionen <CHF 10'000				-1'231'012	-1'139'499
Mieten				-1'255'064	-1'365'071
Energie und Wasser				-887'422	-803'297
Verwaltungs- und Informatikaufwand				-5'341'543	-4'792'578
Übriger patientenbezogener Aufwand				-384'516	-410'399
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand				-2'449'140	-1'631'714
Aufwand Fonds	3.2			-5'375'356	-3'801'650
Betriebsaufwand vor Zinsen und Abschreibungen				-129'092'431	-119'667'354
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)					
				13'063'729	13'448'390
Abschreibungen				-8'282'809	-8'738'147
Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)				4'780'920	4'710'242
Finanzaufwand	3.4			-1'289'055	-1'236'549
Finanzertrag	3.4			5'838	16'465
Ordentliches Ergebnis				3'497'703	3'490'158
Ausserordentlicher Aufwand	3.5			0	0
Ausserordentlicher Ertrag	3.5			0	0
Unternehmensergebnis	3.6			3'497'703	3'490'158

Finanzbericht

Geldflussrechnung

	2015 CHF	2014 CHF
Jahresergebnis	3'497'703	3'490'158
+ Ordentliche Abschreibungen	8'282'809	8'738'147
1 Brutto Cash Flow	11'780'512	12'228'306
Zunahme (-) / Abnahme (+) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-6'995'837	1'996'937
Zunahme (-) / Abnahme (+) übrige Forderungen	496'384	3'085'235
Zunahme (-) / Abnahme (+) Warenvorräte Stationen	-421'141	0
Zunahme (-) / Abnahme (+) aktive Rechnungsabgrenzungen	2'974'815	-334'009
Zunahme (+) / Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	858'950	-2'056'151
Zunahme (+) / Abnahme (-) übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	343'209	1'880'493
Zunahme (+) / Abnahme (-) passive Rechnungsabgrenzungen	144'451	-44
Zunahme (+) / Abnahme (-) zweckgebundene Drittmittelfonds	538'479	312'015
Zunahme (+) / Abnahme (-) langfristige Rückstellungen	-259'000	3'154'000
2 Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)	9'460'823	20'266'781
Kauf von Sachanlagen (-)	-1'137'469	-1'665'741
Verkauf von Sachanlagen (+)	202'982	49'240
Kauf von Finanzanlagen (-)	0	0
Verkauf von Finanzanlagen (+)	0	0
Kauf von immateriellen Anlagen (-)	-50'220	-114'331
Verkauf von immateriellen Anlagen (+)	0	0
3 Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-984'707	-1'730'832
Aufnahme (+) / Rückzahlung (-) von kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	-2'000'000
Aufnahme (+) / Rückzahlung (-) von langfristige Finanzverbindlichkeiten	-7'000'000	-7'000'000
Gewinnausschüttung an Eigner (BS/BL)	-1'645'306	0
4 Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-8'645'306	-9'000'000
5 Veränderung Fonds flüssige Mittel	-169'190	9'535'949
Nachweis Veränderung Fonds flüssige Mittel		
Stand flüssige Mittel per 31.12.2014	19'509'029	9'973'080
Stand flüssige Mittel per 31.12.2015	19'339'839	19'509'029
6 Veränderung Fonds flüssige Mittel	-169'190	9'535'949

Finanzbericht

Eigenkapitalnachweis

	Dotations- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven und Gewinn-/ Verlustvortrag	Unternehmens- ergebnis	Total CHF
Stand 1.1.2014	62'014'000	6'739'801	652'189	4'811'264	74'217'253
Übertrag Jahresgewinn 2013			4'811'264	-4'811'264	-
Jahresergebnis 2014				3'490'158	3'490'158
Stand 31.12.2014	62'014'000	6'739'801	5'463'452	3'490'158	77'707'411
Übertrag Jahresgewinn 2014			3'490'158	-3'490'158	-
Ausschüttung an die Eigner			-1'645'306		-1'645'306
Jahresergebnis 2014				3'497'703	3'497'703
Stand 31.12.2015	62'014'000	6'739'801	7'308'304	3'497'703	79'559'808

Finanzbericht

Anhang zur Jahresrechnung

1. Rechnungslegungsgrundsätze

1.1 Allgemeines

Das Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit mit Sitz in Basel. Träger des UKBB sind die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Das UKBB dient der kantonalen, regionalen und überregionalen kinder- und jugendmedizinischen Versorgung. Als universitäres Kompetenzzentrum für Kinder und Jugendliche erbringt das UKBB auch Leistungen der hochspezialisierten Medizin und steht auch Patienten aus dem Ausland offen. Das UKBB ist zudem Lehr- und Forschungsstätte.

Das UKBB wendet die gesamten Bestimmungen von Swiss GAAP FER an.

Die Jahresrechnung vermittelt ein dem tatsächlichen Verhältnis entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf die finanziellen oder operativen Entscheidungen des UKBB ausüben kann, wird als nahestehende Person bezeichnet. Folgende natürliche oder juristische Personen werden durch das UKBB als Nahestehende betrachtet:

- die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft als Eigentümer
- Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung
- Vorsorgeeinrichtungen

1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich grundsätzlich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert eingesetzt. Es handelt sich um Forderungen aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit, welche innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig sind. Ausfallgefährdete Debitoren werden einzelwertberichtigt; zusätzlich wird eine pauschale Wertberichtigung berechnet. Diese basiert auf Erfahrungswerten der letzten drei Jahre.

Sonstige kurzfristige Forderungen

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigung bewertet.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungskosten, höchstens aber zum tieferen Netto-Marktwert bewertet. Für unkurante Waren werden Wertberichtigungen gebildet.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Aktive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bilanziert. Es handelt sich um Vorauszahlungen und sonstige Guthaben oder um noch nicht fakturierte Erträge aus der abgelaufenen Periode.

Sachanlagen/immaterielle Anlagen

Sämtliche Anlagen werden zur Erbringung von Dienstleistungen genutzt. Das Immaterielle Anlagevermögen besteht ausschliesslich aus Software.

Die Anlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Aktivierungsuntergrenze der einzelnen Anlagen liegt bei CHF 10'000. Anlagen unter diesem Wert werden nicht bilanziert, sondern direkt im Aufwand verbucht. Die Abschreibungen erfolgen linear nach den Branchenvorschriften von REKOLE®.

Finanzbericht

Anlageklasse	Nutzungsdauer in Jahren
Immobilien	
Bebautes und unbebautes Land	Keine Abschreibungen
Spitalgebäude und andere Gebäude	33 ¹ / ₃
Installationen	
Allgemeine Betriebsinstallationen	20
Anlagespezifische Installationen	20
Mobile Sachanlagen	
Mobiliar und Einrichtungen	10
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5
Fahrzeuge	5
Werkzeuge und Geräte	5
Medizintechnische Anlagen	
Medizintechnische Apparate, Geräte, Instrumente	8
Informatik	
Hardware	4
Software	4

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten umfassen in der Regel Verbindlichkeiten gegenüber Banken (Betriebskredite und innerhalb eines Jahres zu amortisierende Anteile an Hypotheken).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit am Bilanzstichtag von bis zu einem Jahr, die aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit resultieren. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten hängen nicht direkt mit der Erbringung von Lieferungen und Leistungen zusammen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Passive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bilanziert.

Fondskapitalien

Fonds sind Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung bestimmter Aufgaben, über welche separat Rechnung geführt wird. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten beinhalten Hypothekerverbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Rückstellungen (kurz- und langfristig) und Eventualverbindlichkeiten

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Das verpflichtende Ereignis muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Allfällige Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden zum Bilanzstichtag beurteilt und entsprechend offengelegt.

Steuern

Das UKBB ist als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt von den Kapital- und Ertragssteuern befreit.

Finanzbericht

2. Erläuterungen zur Bilanz

	31.12.15 CHF	31.12.14 CHF
2.1 Flüssige Mittel		
Kasse, Postcheck und Bankguthaben	19'339'839	19'509'029
Total	19'339'839	19'509'029

Leichte Reduktion der Flüssigen Mittel im Jahr 2015. Grund für die hohe Liquidität ist der feste Vorschuss bei der BLKB bis 30.9.2016, welcher auf CHF 10 Mio. fixiert ist. Die Drittmittelfonds in der Höhe von CHF 3.4 Mio. (2014: CHF 3.8 Mio.) werden in der Bilanz des UKBB geführt. Es handelt sich dabei um Bankkonti von Fonds mit einer Zweckbindung zu Gunsten von Forschung, Lehre oder zu Gunsten von Patienten. Die entsprechenden Verbindlichkeiten werden auf der Passivseite ausgewiesen.

	31.12.15 CHF	31.12.14 CHF
2.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	28'044'612	22'392'403
gegenüber Nahestehenden	2'625'210	1'698'582
Wertberichtigungen (Delkredere)	-227'000	-644'000
Total	30'442'822	23'446'985

Der Hauptgrund für die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die erfolgreiche Aufarbeitung eines Fakturierungsrückstandes im November / Dezember, mit welcher die noch nicht fakturierten stationären Leistungen von 15.1 Mio. auf 6.6 Mio. reduziert werden konnten.

Das Delkredere konnte aufgrund von Reinigungsarbeiten und durch den Abschluss einiger grösserer Einzelfälle reduziert werden.

	31.12.15 CHF	31.12.14 CHF
2.3 Übrige kurzfristige Forderungen		
gegenüber Dritten	101'539	40'709
gegenüber Nahestehenden	748'747	1'305'961
Total	850'286	1'346'670

Nahestehende: Schlussrechnung Weiterbildung GWL BS 2015 CHF 0.3 Mio und GWL für Kantonsanteile ambulant BS 2015 CHF 0.4 Mio.

2014: Schlussrechnung Weiterbildung GWL BS 2014 CHF 0.3 Mio und GWL für Kantonsanteile ambulant BS 2014 CHF 1.0 Mio.

	31.12.15 CHF	31.12.14 CHF
2.4 Vorräte		
Medikamente	334'054	347'041
Material	916'028	539'063
Implantate	307'584	238'578
Übriges	6'182	18'025
Total	1'563'848	1'142'707

Aufnahme der Stationslagerbestände im Zeitraum von 02.11. – 22.12.15. Die Inventarisierung findet alle 3 Jahre statt (letzte Aufnahme im Jahr 2012) aufgrund des beträchtlichen Aufwands und der Vielzahl von Stationslagern wie auch der Annahme von gleichbleibenden Beständen bei stabilem Geschäftsverlauf.

Die Begründung für die Lagerzunahme ergibt sich vor allem durch Leistungssteigerungen wie z.B. das Wachstum im ambulanten Bereich oder die starke Zunahme von grossen Rückeneingriffen, welche mit hohen Implantatkosten verbunden sind. Ausserdem wurde in verschiedenen Bereichen vermehrt auf Einwegmaterial umgestellt.

Finanzbericht

	31.12.15 CHF	31.12.14 CHF
2.5 Aktive Rechnungsabgrenzungen		
Vorausbezahlte Aufwände	137'458	604'482
Noch nicht erhaltene Erträge für erbrachte Leistungen	9'585'458	12'093'249
Total	9'722'916	12'697'731

Zur Begründung der Veränderung siehe Bemerkung unter 2.2

2.6 Anlagevermögen	Grundstücke und Gebäude	Installationen	Einrichtungen und Mobilien	Medizin- technik	IT-Infra- struktur	Immaterielle Anlagen	Total CHF
Anschaffungswerte							
Stand 31.12.2013	100'517'193	45'891'652	1'704'005	20'623'838	3'516'008	741'218	172'993'914
Zugänge 2014			28'209	1'637'533		114'331	1'780'072
Abgänge 2014			-17'754	-386'945	-106'459	-64'133	-575'291
Stand 31.12.2014	100'517'193	45'891'652	1'714'460	21'874'426	3'409'549	791'416	174'198'695
Zugänge 2015			162'804	908'748	65'917	50'220	1'187'689
Abgänge 2015			-9'768	-697'956	0	-	-707'725
Stand 31.12.2015	100'517'193	45'891'652	1'867'496	22'085'217	3'475'466	841'636	174'678'660
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand 31.12.2013	-10'092'257	-6'881'060	-510'927	-10'053'729	-2'418'976	-397'863	-30'354'812
Abschreibungen 2014	-3'015'528	-2'294'593	-184'263	-2'374'168	-680'980	-188'616	-8'738'147
Abgänge 2014			17'754	337'705	106'459	64'133	526'051
Stand 31.12.2014	-13'107'785	-9'175'653	-677'436	-12'090'192	-2'993'497	-522'346	-38'566'908
Abschreibungen 2015	-3'015'528	-2'294'593	-188'611	-2'394'103	-240'816	-149'157	-8'282'809
Abgänge 2015			4'071	500'671			504'742
Stand 31.12.2015	-16'123'313	-11'470'246	-861'976	-13'983'624	-3'234'313	-671'503	-46'344'975
Nettobuchwerte							
Stand 31.12.2013	90'424'936	39'010'592	1'193'078	10'570'109	1'097'032	343'355	142'639'102
Stand 31.12.2014	87'409'408	36'715'999	1'037'024	9'784'234	416'052	269'070	135'631'787
Stand 31.12.2015	84'393'880	34'421'406	1'005'520	8'101'593	241'153	170'133	128'333'685

Finanzbericht

2.7 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	31.12.15 CHF	31.12.14 CHF
Betriebskredit gegenüber Dritten	10'000'000	10'000'000
Amortisation des grundpfandgesicherten Darlehens per Dezember des Folgejahres gegenüber Nahestehenden	7'000'000	7'000'000
Total	17'000'000	17'000'000

Betriebskredit: Das UKBB hat bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank einen Kreditrahmen von CHF 15 Mio. abgeschlossen. Der Kredit ist jeweils auf ein Jahr befristet und erneuert sich um ein weiteres Jahr, falls er nicht von einer der Parteien gekündigt wird. Per 31.12.2015 sind CHF 10 Mio. ausgeschöpft.

Der Kaufpreis des Neubaus in der Höhe von CHF 81.2 Mio. wurde den Kantonen am 16.12.2013 erstattet und im Gegenzug ein grundpfandgesichertes Darlehen über CHF 78.0 Mio. je hälftig bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank und der Basler Kantonalbank aufgenommen. Dieses wird in jährlichen Raten von CHF 7.0 Mio. jeweils am 1.12. amortisiert. Diese Amortisationen werden unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

2.8 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.15 CHF	31.12.14 CHF
gegenüber Dritten	4'947'686	4'027'681
gegenüber Nahestehenden	91'596	152'651
Total	5'039'282	4'180'332

2.9 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	31.12.15 CHF	31.12.14 CHF
gegenüber Dritten	4'296'849	4'096'948
gegenüber Nahestehenden	259'255	115'946
Total	4'556'104	4'212'895

2.10 Passive Rechnungsabgrenzungen	31.12.15 CHF	31.12.14 CHF
Vorauserhaltene Erträge für noch nicht erbrachte Leistungen	0	8'701
Noch nicht bezahlte Aufwendungen	1'631'601	1'478'449
Total	1'631'601	1'487'150

Finanzbericht

2.11 Fondskapitalien	2015 CHF	2014 CHF
Stand zum 1.1.	4'743'122	4'431'108
Zuweisung	4'068'398	3'027'755
Verwendung	-3'529'919	-2'715'741
Stand zum 31.12.	5'281'602	4'743'122

2.12 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	31.12.15 CHF	31.12.14 CHF
Grundpfandgesicherte Darlehen	57'000'000	64'000'000
gegenüber Nahestehenden	0	0
Total	57'000'000	64'000'000

Grundpfandgesichertes Darlehen über ursprünglich CHF 78.0 Mio. je hälftig bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank und der Basler Kantonalbank. Dieses wird in jährlichen Raten von CHF 7.0 Mio. jeweils am 1.12. amortisiert. Diese Amortisationen werden unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

2.13 Langfristige Rückstellungen	Personal	Pensions- kasse	Selbstbehalt Haftpflcht	Verfahrens- risiken	Total CHF
Stand 31.12.2013	3'854'000	0	2'600'000	10'836'000	17'290'000
Bildung / Verwendung	136'000	0	71'000	3'336'000	3'543'000
Auflösung (über GuV)	-220'000	0	0	-169'000	-389'000
Stand 31.12.2014	3'770'000	0	2'671'000	14'003'000	20'444'000
Bildung / Verwendung	0	2'618'000	686'000	1'982'000	5'286'000
Auflösung (über GuV)	-641'000	0	0	-4'904'000	-5'545'000
Stand 31.12.2015	3'129'000	2'618'000	3'357'000	11'081'000	20'185'000

Die langfristigen Personalrückstellungen bestehen vorwiegend aus Rückstellungen für Ferien und Überstunden (CHF 2.19 Mio. im Jahr 2015 bzw. 2.75 Mio. im Jahr 2014) und für Dienstaltersgeschenke (CHF 0.84 im Jahr 2015 bzw. 0.87 Mio. im Jahr 2014). Zum 31.12.2015 erstmals gebildet wurde eine Rückstellung über CHF 2.62 Mio. für die aufgelaufene Unterdeckung der zum 1.1.2015 von den Trägerkantonen ausfinanzierten Pensionskasse BLPK.

Finanzbericht

3. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

	2015 CHF	2014 CHF
3.1 Erträge und Aufwände mit Nahestehenden		
Erträge Kanton Basel-Landschaft		
Erlös aus Patientenbehandlungen (OKP/IV)	9'614'410	10'139'695
Gemeinwirtschaftliche und übrige Leistungen	5'977'684	5'970'123
Total	15'592'094	16'109'818
Erträge Kanton Basel-Stadt		
Erlös aus Patientenbehandlungen (OKP/IV)	7'548'538	8'200'733
Gemeinwirtschaftliche und übrige Leistungen	6'960'501	6'906'121
Total	14'509'039	15'106'854
Total Erträge mit Nahestehenden	30'151'132	31'216'672
Aufwand mit Nahestehenden		
Personalaufwand: Entschädigung an Mitglieder des Verwaltungsrates	331'600	263'600
Sonstige Auslagen für Mitglieder des Verwaltungsrates	33'000	33'000
Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse BL	5'862'073	5'052'444
Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse VSAO	346'888	309'567
Baurechtszinsen	574'906	574'906
Übriger Aufwand aus Leistungsbezügen von Nahestehenden (v.a. Immobilien BS, Stadtgärtnerei, Sanität Basel)	337'745	330'593
Total	7'486'212	6'564'111
Total Aufwand- und Ertragsvolumen	22'664'920	24'652'561

	2015 CHF	2014 CHF
3.2 Erträge und Aufwand Fonds		
Ertrag Fonds		
Fondserträge	5'670'610	3'983'506
Total	5'670'610	3'983'506
Aufwand Fonds		
Personalaufwand	3'337'180	1'798'205
Sachaufwand	2'038'177	2'003'445
Total	5'375'356	3'801'650
Total Aufwand- und Ertragsvolumen	295'254	181'856

In den Aufwänden für Fonds nicht enthalten sind Overheadanteile für zentrale Dienstleistungen (Fondsverwaltung u.a.)

Finanzbericht

	2015 CHF	2014 CHF
3.3 Personalaufwand		
Lohnaufwand	69'321'825	65'915'131
Veränderung Rückstellung (Ferien/Überzeit u.a.)	-641'000	-84'000
Sozialversicherungsaufwand	15'457'900	11'908'206
Arzthonorare und Poolgelder	1'168'930	1'094'658
Übriger Personalaufwand	1'474'004	1'633'022
Total	86'781'660	80'467'017

Im Sozialversicherungsaufwand 2015 enthalten ist die Rückstellung über CHF 2.62 Mio. für die aufgelaufene Unterdeckung der zum 1.1.2015 von den Trägerkantonen ausfinanzierten Pensionskasse BLPK.

	2015 CHF	2014 CHF
3.4 Finanzergebnis		
Finanzaufwand	-1'289'055	-1'236'549
Finanzertrag	5'838	16'465
Total	-1'283'217	-1'220'084

Im Finanzertrag enthalten sind Zinsen auf Bank-/Postcheckguthaben und Ertrag aus Verzugszinsen (Debitoren).
Im Finanzaufwand enthalten sind Zinsen auf dem Fremdkapital, Währungsdifferenzen und PC-/Bankgebühren.

	2015 CHF	2014 CHF
3.5 Ausserordentliches Ergebnis		
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Ausserordentlicher Ertrag	0	0
Total	0	0

	2015 CHF	2014 CHF
3.6 Zusätzliche Informationen zum Ergebnis und zum betrieblichen Aufwand		
Ausgewiesenes Unternehmensergebnis	3'497'703	3'490'158
Veränderung Rückstellung Verfahrensrisiken aus Vorjahren	-4'702'000	-169'000
Ergebnis vor Sondereffekten	-1'204'297	3'321'158

Das ausgewiesene Unternehmensergebnis wird durch Sondereffekte aus den Vorjahren wesentlich beeinflusst.
Hier wird das Ergebnis ohne diese Sondereffekte hergeleitet.

Die Veränderungen der Rückstellung für Verfahrensrisiken wurden gemäss Vorgabe Swiss GAAP FER über den stationären Umsatz verbucht.

Zur Verbesserung der Transparenz werden verschiedene Positionen des betrieblichen Aufwands summiert dargestellt.

	2015 CHF	2014 CHF
Sachaufwand vor Finanzaufwand und Abschreibungen	-42'310'771	-39'200'337
Sachaufwand inkl. Finanzaufwand und Abschreibungen	-51'882'635	-49'175'033
Summe Anlagenutzung (Abschr./Miete/Finanzaufwand) ohne Investitionen <CHF 10'000	-10'826'928	-11'339'767
Gesamtaufwand betrieblich	-138'664'295	-129'642'049

Finanzbericht

4. Sonstige Erläuterungen

4.1 Entschädigungen 2015

Im Jahr 2015 wurden folgende Entschädigungen ausbezahlt:

Verwaltungsrat (8 Mitglieder): CHF 364'600 (2014: CHF 296'600); in diesem Betrag sind auch alle Vergütungen für die Mitarbeit in Ausschüssen des Verwaltungsrates enthalten. Es wurden keine variablen Anteile ausgerichtet und es bestanden keine Mandatsverträge.

Geschäftsleitung (7 Mitglieder): CHF 1'494'552 (2014: CHF 1'479'843); Darin enthalten ist eine Leistungspauschale von Total CHF 42'000 ohne privatärztliche Honorare (2014: CHF 30'000). Die Mitglieder der Geschäftsleitung müssen andere Vergütungen, die ihnen aus Mandaten im direkten Auftrage des UKBB ausgerichtet werden, dem UKBB abliefern.

4.2 Belastung von Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen	31.12.15 CHF	31.12.14 CHF
Bilanzwert (Buchwert) der verpfändeten Aktiven	118'815'286	124'125'407
Schuldbriefsumme nominell	78'000'000	78'000'000
Kreditsumme, effektiv beansprucht	64'000'000	71'000'000

4.3 Brandversicherungswert der Sachanlagen	31.12.15 CHF	31.12.14 CHF
Gebäude	133'501'000	135'131'000
Fahrhabe	55'500'000	54'000'000
Total	189'001'000	189'131'000

4.4 Personalvorsorge	31.12.15 CHF	31.12.14 CHF
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	37'449	155'077
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	8'826'961	5'362'011
Unterdeckung Basellandschaftliche Pensionskasse (BLPK) zum 31.12.	2'618'000	44'795'107
Unterdeckung Pensionskasse Basel-Stadt (PK BS) zum 31.12. des Vorjahres	7'859'000	7'813'000
Total	10'477'000	56'762'900

Zum 1.1.2015 wurde die Sanierung der BLPK umgesetzt und die Unterdeckung bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse wurde gemäss Staatsvertrag vom 1.1.2013 durch die beiden Trägerkantone je hälftig ausfinanziert. Der ausgewiesene Betrag BLPK zum 31.12.14 entspricht den Ausfinanzierungskosten bei Umsetzung der Kantonslösung für die Sanierung. Zum 31.12.2015 wies der Anschluss des UKBB bei der BLPK einen kalkulierten Deckungsgrad von 98,6% auf, wobei die definitiven Zahlen erst im Frühjahr 2016 vorliegen werden. Die kalkulierte Unterdeckung beträgt CHF 2.6 Mio. Zur Finanzierung dieser Deckungslücke wurde eine Rückstellung in der Jahresrechnung 2015 des UKBB gebildet.

Gemäss dem ab 1.1.2013 gültigen revidierten Staatsvertrag wird die Unterdeckung der Pensionskasse Basel-Stadt ebenfalls durch die beiden Trägerkantone je hälftig ausfinanziert. Die Ausfinanzierung dürfte im Jahr 2016 stattfinden, tangiert das UKBB aber nicht. In der ausgewiesenen Unterdeckung der PK BS sind Umstellungskosten für Rentenbeziehende infolge der Senkung des technischen Zinssatzes von CHF 1.1 Mio. enthalten.

Finanzbericht

4.5 Eventualverpflichtungen

Per Bilanzstichtag sind keine Eventualverpflichtungen vorhanden.

	31.12.15	31.12.14
	CHF	CHF
4.6 Nicht zu bilanzierende Verpflichtungen		
Leasingverpflichtungen zum 31.12. (Leasingverträge und Restwert der geleasteten Berufskleider)	95'004	128'860
Verpflichtungen aus Baurechtszinsen bis 31.10.2037 unter der Annahme eines gleichbleibenden Baurechtszinses	12'552'114	13'127'020

Der bestehende Baurechtsvertrag mit der Einwohnergemeinde der Stadt Basel hat eine Laufzeit bis zum 31. Oktober 2037, eine Verlängerung ist möglich. Der jährliche Baurechtszins beträgt 574'906 Franken, dieser ist fixiert bis zum 31. Oktober 2017.

4.7 Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Das UKBB verfügt über ein Risikomanagement. Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken sowie die daraus resultierenden Massnahmen/Kontrollen werden in einem Risikomanagementsystem zusammengefasst, welche der Verwaltungsrat jährlich neu beurteilt.

4.8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 31.12.2015 vor, welche in der vorliegenden Jahresrechnung des UKBB per Stichtag bereits hätten berücksichtigt werden müssen. Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Jahresrechnung am 21. März 2016 genehmigt.

Finanzbericht

Antrag auf Verwendung des Bilanzgewinns

	2015	2014
	CHF	CHF
Gewinnreserven und Gewinnvortrag per 1.1.	7'308'304	5'463'452
Jahresgewinn	3'497'703	3'490'158
Bilanzgewinn per 31.12.	10'806'007	8'953'610
Zuweisung an die Kapitalreserven bis zur Erreichung von 20% Dotationskapital	-5'662'999	
Ausschüttung an die Eigner (50% des Jahresgewinnes)	-1'748'851	-1'645'306
Gewinnreserven und Gewinnvortrag nach Gewinnverwendung	3'394'157	7'308'304

Die Darstellung der Gewinnverwendung wurde vereinfacht und das Vorjahr entsprechend angepasst.



***Universitäts-Kinderspital beider Basel
Basel***

***Bericht der Revisionsstelle
an die Regierungsräte der Kantone
Basel-Landschaft und Basel-Stadt
zur Jahresrechnung 2014***

aktueller Bericht folgt



Bericht der Revisionsstelle an die Regierungsräte der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt zur Jahresrechnung des Universitäts-Kinderspital beider Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung des Universitäts-Kinderspital beider Basel bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 36 bis 50) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen der Revisionsstelle. Die Prüfungshandlungen berücksichtigen die Risikoprüfung der Jahresrechnung, die die Wahrscheinlichkeit von wesentlichen falschen Angaben in der Jahresrechnung einschätzt. Die Revisionsstelle prüft die Wirksamkeit der Kontrollsysteme der Jahresrechnung und die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Angemessenheit der vorgenommenen Schätzungen und die Angemessenheit der vorgenommenen Würdigung der Prüfungsnachweise.

aktueller Bericht folgt

Prüfungsergebnis

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner verweisen wir auf den Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinnes zuhanden der Regierungsräte der beiden Kantone gemäss den Vorgaben der Eignerstrategie und dem Staatsvertrag.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Rodolfo Gerber
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Sven Rumpel
Revisionsexperte

Basel, 23. März 2015

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, Telefax: +41 58 792 51 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.